

RUNDFUNKCHOR
BERLIN



SING!

Die Education-Initiative
des Rundfunkchores Berlin

Abschlussbericht 2012/13

ein Ensemble der





Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des Singens,

Musik ist eine Sprache, die jeder versteht und die über alle Grenzen hinweg mehr ausdrückt, als Worte allein es können. Mit dem Rundfunkchor Berlin erleben wir die Kraft des Singens in jedem Konzert, bei jeder Probe. Und das beflügelt uns, unsere Freude am Singen mit anderen teilen zu wollen. Nicht nur mit unserem Konzertpublikum. Sondern mit Laien aller Altersgruppen.

Jeder hat eine ganz eigene Stimme – und soll mit ihr singen. Das macht nicht nur Spaß, es trägt auch zur Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins bei. Deshalb ist es so wichtig, dass schon Kinder mit dem Singen in Berührung kommen. Dass es ein normaler Teil des Lebens, dass es ihnen ein Bedürfnis wird. Deshalb gibt es SING!

Die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres ermutigen uns, SING! weiter auszubauen und voranzutreiben. Welche erfreuliche Entwicklung SING! im Schuljahr 2012 /13 genommen hat, wollen wir Ihnen auf den kommenden Seiten zeigen.

SING! wäre ohne das Engagement der zahlreichen Beteiligten in den Schulen, Musikschulen und der Landesmusikakademie Berlin nicht denkbar. Aber auch nicht ohne die Förderung von Seiten des Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung, der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL), der Bühler-Stiftung-Berlin und der Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin e.V. Ihnen allen danken wir von Herzen! Und wir bitten Sie, sich weiterhin kreativ und tatkräftig einzusetzen für den Erfolg von SING!

Ihr Hans-Hermann Rehberg und Simon Halsey

Hans-H. Rehberg Simon Halsey



Wie kann man sicherstellen, dass Kinder gesund und unverkrampft mit ihrer Singstimme umgehen und den Spaß am Singen behalten? Wie können Kinder nachhaltig an die Kunstform Singen herangeführt werden? Und wie kann man eine positive Stimmung an Schulen fördern? Auf all diese Fragen gibt es eine Antwort: mit SING! 2011 startete die jüngste Education-Initiative des Rundfunkchores Berlin, bei der als Kooperationspartner derzeit zehn Grundschulen, sieben Bezirksmusikschulen und die Landesmusikakademie Berlin mit im Boot sind.

Beim Singen mit Kindern muss man einiges beachten. Damit Kinder sich den gesunden und natürlichen Umgang mit der eigenen Singstimme bewahren, dürfen etwa die Lieder nicht zu tief angestimmt oder im rhythmischen Fluss verkürzt werden. Deshalb ist es ein zentrales Anliegen von SING!, Lehrer in puncto Singen fortzubilden. Unter Anleitung der SING!-Chorlehrkräfte der bezirklichen Musikschulen lernen sie, mit ihrer eigenen Stimme besser umzugehen, und erfahren, wie sie das Singen gezielt im Unterricht, und zwar in allen Fächern, einsetzen können – etwa um die Stimmung in der Klasse aufzulockern oder die Aufmerksamkeit wiederherzustellen. Das funktioniert viel über Bewegung; Notenkenntnisse braucht es dafür nicht. Das Repertoire umfasst Lieder in den verschiedenen Muttersprachen der Schüler. 65 Lehrkräfte an zehn Berliner Grundschulen beziehen mittlerweile auf diese Weise das Singen in ihren alltäglichen Unterricht ein.

Ein weiterer wesentlicher Baustein der Initiative sind die derzeit 19 an allen beteiligten Schulen gegründeten SING!-Chöre. Auf freiwilliger Basis singen Kinder klassenübergreifend einmal pro Woche im Chor. Damit kein Kind ausgeschlossen bleibt, finden die Chorstunden innerhalb der regulären Unterrichtszeit statt. Hier lernen und singen die Schüler Lieder und beschäftigen sich intensiv mit ihrer Singstimme. Geleitet werden die Chöre von SING!-Chorlehrkräften der bezirklichen Musikschule. Dass Grundschulen und Musikschulen im regulären Unterricht zusammenarbeiten und nicht nur in nachmittäglichen Arbeitsgemeinschaften, hat Modellcharakter.

Einmal im Jahr präsentieren sich die SING!-Chöre zudem in einem Konzertsaal vor großem Publikum: bei der Liederbörse des Rundfunkchores Berlin. Clou der Liederbörse 2011 war das Debüt des Elternchores, den Gunter Berger, Dirigent der Liederbörse 2014, gegründet hat. Damit sind nun auch interessierte Eltern der beteiligten SING!-Klassen in das Geschehen miteinbezogen: Singen ist eben ansteckend!

Der dritte Baustein der SING!-Initiative ist der frühe Kontakt zum professionellen Singen. Jede der beteiligten Klassen hat einen Paten, ein Mitglied des Rundfunkchores Berlin, der sie regelmäßig besucht, mit ihnen singt und sie zu Proben

des Chores einlädt. Auf diese Weise erhalten die Schüler einen lebendigen Einblick in den beruflichen Alltag der Chorsänger und kommen mit der Kunstform Singen und der Berliner Bühnenkultur in Kontakt.

Dass sich der Rundfunkchor Berlin musikpädagogisch engagiert, hat übrigens Tradition. Bereits seit Mitte der 1970er-Jahre bietet er Schüler- und Familienkonzerte an, hat Konzerteinführungen von Schülern für Schüler und Theaterprojekte organisiert sowie Schulkinderchöre für Tanz- und Konzertprojekte der Berliner Philharmoniker zusammengestellt. Außerdem hat der Rundfunkchor Berlin mit der Liederbörse das jährliche Mitsingkonzert für Berliner Schulen ins Leben gerufen, in dem Berliner Schüler gemeinsam mit den Profis auf der Bühne stehen.

Was ist SING!?

SING! im Schuljahr 2012/13 – ein Überblick

SING! startete im Februar 2011 an drei Grundschulen in Marzahn, Neukölln und Schöneberg. Die Pilotphase verlief so erfolgreich, dass SING! zum Schuljahr 2012/13 auf zehn Grundschulen in sieben Bezirken ausgeweitet werden konnte.

Während der ersten Schulwochen wurden sogenannte Schnupper-Chorstunden in den beteiligten Schulen angeboten, und schnell zeigte sich das große Interesse der Schüler: 550 Kinder aus 75 Klassen meldeten sich für die SING!-Chöre an. 19 Chöre wurden an den zehn Grundschulen gebildet, in denen Schüler von der ersten bis zur vierten Klasse gemeinsam singen – einmal pro Woche innerhalb der regulären Schulzeit. Die Zahl der beteiligten Kinder, die die Erwartungen bei weitem übertraf, zeigt, wie groß der Wunsch nach regelmäßigem, kindgerechtem Singen in unterstützender Atmosphäre ist.



Die große Resonanz auf das Angebot stellte den Rundfunkchor Berlin allerdings auch vor Herausforderungen – etwa im Hinblick auf die Patensänger aus den Reihen des Ensembles, die die Schüler zwei bis drei Mal im Jahr in den Schulen besuchen, und auch hinsichtlich der Probenbesuche aller beteiligten Klassen in den Rundfunkchor-Proben im Haus des Rundfunks. Damit sich alle 19 SING!-Chöre im Rahmen der Liederbörse präsentieren und mit Hunderten anderer Kinder auf der Bühne stehen konnten, mussten gleich drei Liederbörsen-Konzerte im Haus des Rundfunks angesetzt werden.

Wie das SING!-Schuljahr 2012/13 im Einzelnen aussah, lesen Sie auf den kommenden Seiten.



SING!-Chöre

Ein wichtiger Baustein von SING! sind die derzeit 19 SING!-Chöre. Auf freiwilliger Basis singen Kinder aus 75 Schulklassen einmal pro Woche 45 Minuten im Chor. Die Chorstunden finden innerhalb der regulären Unterrichtszeit statt. Geleitet werden die SING!-Chöre von Chorlehrkräften der jeweiligen bezirklichen Musikschule. Langfristig sollen aber Lehrer die Chorleitung übernehmen.

Die Arbeit in den SING!-Chören basiert auf der Methodik des in Münster entwickelten JEKISS-Projekts („Jedem Kind seine Stimme“). Gesungen wird ohne Noten. Dafür spielen Gesten und ganzkörperliche Bewegungsabläufe eine große Rolle – sie unterstützen das Memorieren der Liedtexte und entsprechen dem natürlichen Bewegungs-

drang der Kinder. Auch das körperliche Aufwärmen und Stimmbildungsübungen sind integrale Bestandteile einer jeden Chorstunde.

Im Schuljahr 2012/13 konnten zwei wichtige Schritte gegangen werden: Zum einen wurden erste Lieder des erarbeiteten mehrsprachigen Liedgutes in den Liederkanon der SING!-Chöre aufgenommen. Zum anderen werden an der Peter-Petersen-Grundschule seit diesem Schuljahr die SING!-Chöre von einer Musiklehrerin geleitet. Damit ist die Chorarbeit an der Schule schon jetzt nachhaltig verankert.



Fortbildungen für Lehrer und Erzieher



Singen ist eine motivierende und kreative Bereicherung des Schulalltags, die nicht nur auf die Chorstunden begrenzt werden sollte. Es gibt viele Gelegenheiten, zu denen in der Klasse gesungen werden kann – in allen Fächern. Ausgehen muss das von den Lehrern und Erziehern. Ihr Engagement und ihre Kenntnisse sind für den Erfolg von SING! von größter Bedeutung. Deshalb gibt es die wöchentlichen SING!-Fortbildungen an den beteiligten Grundschulen, die von den SING!-Chorlehrkräften der jeweiligen bezirklichen Musikschule geleitet werden.

Ein wichtiges Thema bei den Fortbildungen ist der gesunde Umgang mit der eigenen Sing- und Sprechstimme, was gerade für Lehrer, die ihre Stimme naturgemäß stark belasten, von besonderer Bedeutung ist. Ein weiterer Schwerpunkt gilt der Theorie und Praxis des Singens mit Kindern. Kernpunkte sind dabei das Singen in kindgerechter Stimmlage und die Verknüpfung von Singen und Bewegung. Außerdem lernen die Teilnehmer alle Lieder, die die Kinder in den SING!-Chören singen. So können sich Lehrer/Erzieher und SING!-Chor-Kinder gegenseitig unterstützen, wenn in der Klasse gesungen wird.

Die Fortbildungen sind ein zentraler Baustein von SING! Denn nur so kann SING! nachhaltig wirken: Die teilnehmenden Lehrer und Erzieher erhalten das Handwerkszeug für das Singen mit Kindern und bauen sich einen methodischen und materiellen Fundus (in Form von Liedern) auf, mit dessen Hilfe sie auch nach Ende des Projekts an ihrer Schule eigenständig weiterarbeiten können.

Die Lehrer und Erzieher besuchen diese Fortbildungsstunden freiwillig und zusätzlich zu ihren schulischen Aufgaben – ein Engagement, das angesichts der Herausforderungen des Schulalltags alles andere als selbstverständlich ist!

Um die Belastbarkeit der teilnehmenden Lehrer nicht übermäßig zu strapazieren, wurden im Schuljahr 2012/13 auch alternative Modalitäten für die Fortbildungen angeboten: So gab es die Möglichkeit, alle zwei oder drei Wochen Kurse im Gruppenverband zu besuchen. In den dazwischenliegenden Wochen wurden Einzel- oder Kleingruppencoachings angeboten, in denen individuelle Fragen und Probleme aufgegriffen und bearbeitet wurden.

Dass Singen ansteckend ist, zeigt auch die Gründung eines eigenen Lehrer-Chors an der Grundschule am Weißen See.

Mehrsprachiges Liedgut



Kinder, die heute in Berlin aufwachsen, haben ganz unterschiedliche kulturelle Hintergründe. Das bereichert das Zusammenleben, stellt aber vor allem die Schulen auch vor große Herausforderungen. Denn der Bildung kommt bei der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund eine Schlüsselrolle zu.

Auch bei der Konzeption von SING! stellte sich daher die Frage, inwiefern nicht-deutschsprachige Lieder in den SING!-Chören gesungen werden sollten und in welcher Form die Auswahl erfolgen könnte. Die Antwort lautet: Die Kinder der SING!-Chöre sollen die Möglichkeit erhalten, den Liederkanon selber mitzugestalten.

Im Laufe des ersten Schulhalbjahres 2012/13 entwickelten die SING!-Chorlehrkräfte in Zusammenarbeit mit Ulrike Röck, der musikpädagogischen Leiterin von SING!, und der Musikethnologin Ria Toplak Spielideen, mit deren Hilfe sich die Kinder in den SING!-Chören an Lieder erinnern sollten, die sie von zu Hause kennen und die ihrer eigenen Muttersprache oder der ihrer Eltern oder Großeltern entstammen. Rund 30 Lieder oder Lied-Ausschnitte in neun Sprachen wurden auf diese Weise gesammelt.

Nach Prüfung der Lieder anhand der Kriterien Text, kindgerechte Tonlage und Stimmgebung, Qualität von Melodie und Rhythmus, Singbarkeit des Textes sowie Schwierigkeitsgrad konnten 16 Lieder als geeignet eingestuft werden. Im nächsten Schritt wurden sie musikethnologisch untersucht und mit Informationsmaterial unterfüttert, das den Lehrern und Erziehern als Arbeitsmaterial in Form von Handouts zur Verfügung gestellt wurde.

Dabei ging es um folgende Punkte:

- Entstehungskontext des Liedes
- Textinhalt und Übersetzung ins Deutsche
- Erstellung von Aussprachehilfen
- Allgemeine Hinweise zum jeweiligen musik-kulturellen Kontext
- Hinweise auf Aufnahmen im Internet

Die Kinder in den SING!-Chören sollten zudem einen Eindruck bekommen, wie sich die von ihnen eingebrachten Lieder „im Original“ anhören. An sechs Schulen kamen Musiker der jeweiligen Kulturen in die Chorstunden und stellten die Lieder in der jeweiligen Originalsprache vor.

Die Kinder nahmen das Angebot mit großer Begeisterung auf und stellten viele Fragen, die sich um die Musik oder die mitgebrachten Instrumente drehten. Ein schönes Erlebnis war dies insbesondere für die Kinder, in deren Muttersprache die Lieder erklangen.

Bis zum Sommer 2013 konnten insgesamt 15 der in den SING!-Chören gesammelten und eingesetzten Lieder mit Unterstützung professioneller Tonmeister als Mitsing- und Playbackversion aufgenommen werden und dienen so als bleibendes Arbeitsmaterial in den einzelnen Schulklassen.

SING!
Gel bize katil bize
"Komm und spiel mit uns"
Türkisches Kinderlied

Voice:
Vo.:
Gel bi ze ka til bi ze hem o ya na hem si ze Sar ki sıy le
yıp oy oy oy na ya lam loy loy

1. Gel bize katil bize hem oyuna hem soze Sarku/Turku" styletip oy oy Oynayalım lay lay "man findet beide Varianten: 'Sarku' heißt Lied oder Song und 'Türkü' ist ein spezifischer Lied-Typ aus Anatolien	2. Hi die tututalm izallayay karayalım Haydi, karlay sen de gel Oynayalım lay lay	3. Uç adımı sağı kış ür adımı sola kış Bak ne güzel meşe boy Oynayalım lay lay	4. Hopla hopla sağı kış hopla haydi sola kış Bak ne güzel meşe boy Oynayalım lay lay
---	--	---	---

Übersetzung:
Komm zu uns und begleite uns bei Spiel und Wort, das angestimmten Liedes. Lass uns tanzen ...
Halte auch Hand in Hand mische euch in den Kreis Na los, Geschwisterchen! Komm mit mir! Lass uns tanzen ...
Führ drei Schritte nur rechts, Soße, fuhr einen Schritt zur linken Seite. Schau wie schön und angenehm, laßt uns tanzen...
Hopla, los, jetzt laßt nach rechts Hopla, los, jetzt laßt nach links. Schau wie schön und angenehm, laßt uns tanzen...

Aussprachehilfen:
e = oh, wie in Dackungel, q = tsch, g = korn hirtener, wachst g, macht den vorangehenden Vokal lang und gedehnt, h = ch, wie in 'ach', f = langes L, t = dumpf klingend, zwischen im Gaumen gebildet und dem e, x, wie in Lichte, j = sch, wie in transistoren Journal, s = hartes s wie in, ş = weiches s wie in y, z = stimmhaftes s wie in Sonne

Web-Links:
Gesang und Begleitung: <https://www.youtube.com/watch?v=lpnftatmgw0>
Karaoke-Musik mit eingebundenem Text aber ohne Gesang: <http://www.youtube.com/watch?v=j3Zx3Mh9w>
Halay getanzt von Schülern der VS Glöckel, St. Pölten <http://www.youtube.com/watch?v=10kx17vqgig>

Info:
„Gel bize, katil bize“ ist ein Lied, das vom Rhythmus und Inhalt Ähnlichkeiten zum deutschsprachigen Lied „Rückchen, komm tanze mit mir“ aufweist, sich jedoch melodisch unterscheidet. Zum Lied wird ein in der Türkei weit verbreiteter Kundtanz der Halay getanzt. Dieser ist in vielen verschiedenen Ausführungen bekannt und zeigt häufig pantomimische Darstellungen. Er wird stets in Reihen getanzt, durchgeführt, in Schichten (eine oder zwei) nach schwingend bestimmt er tempo und musikal. von denen es in jeder Region anders gibt. (Kürze: wird Halay von Zurna und Davul (Trommel und Oboe) begleitet.)
Eine hellere und weit verbreitete Form des Halay nennt sich Dilek Halay. Der Schritt ist im deutschen Sprachraum auch als Reigenschritt bekannt. Dieser ist im Notenbeispiel zu „Gel bize, katil bize“ im Liederbuch „Lieder der Türkei“ von Stephan Unterberger dargestellt. Das Buch zu 1994 mit einer begleitenden CD im Musikverlag Hebeling erschienen ist.
(Quelle: Text von: http://www.wiki-kommunikation.de/fishes.php?article_id=177&lang=Oftak&id=154)

Gesammelt im SING!-Chor der: Biederste 65

Patenbesuche



Der zweite Besuch thematisiert die bevorstehende Liederbörse, und die dritte Stunde gestalten die Paten dann individuell: Wilfried Staufenbiel zum Beispiel begleitete sich an der Grundschule am Weißen See selbst auf alten Instrumenten wie der Fidel oder der Drehleier. Gesine Nowakowski erschien in Konzertkleidung und sprach über die besondere Atmosphäre von Konzerten. Sascha Glintenkamp zeigte anhand eines Songs von Bobby McFerrin, was sich alles mit der Stimme machen lässt, brachte seinen E-Bass in die Anna-Seghers-Gemeinschaftsschule mit und arrangierte einen Beatles-Song. Und die Sopranistin Barbara Kind zeigte eine Diashow von der Aufführung des „Versiegelten Engels“ durch den Rundfunkchor Berlin zusammen mit Tänzern vom Ballett Kiel.

Insgesamt besuchten die Paten im Schuljahr 2012/13 an 24 Tagen 113 Schulstunden. Die zehn Patensänger des Rundfunkchores Berlin wurden dabei von zwei weiteren Sängern unterstützt, die regelmäßig als freie Mitarbeiter beim Rundfunkchor Berlin singen.

Liederbörse und Elternchor

Die Liederbörse ist das große Mitsingkonzert, zu dem der Rundfunkchor Berlin jedes Jahr alle SING!-Chöre und weitere Schulchöre einlädt. Neben gemeinsam gesungenen Liedern kann sich jeder Chor mit einem eigenen Beitrag – nach Wunsch in Begleitung einer Band – präsentieren.

Der Ansturm auf die Liederbörse war 2013 so groß, dass ein zusätzliches drittes Konzert im Haus des Rundfunks angesetzt wurde. Dabei standen insgesamt 380 junge Sänger aus den SING!-Chören und 450 weitere Grundschüler gemeinsam mit den Profis des Rundfunkchores Berlin auf der Bühne und trugen Lieder unter dem Motto „Cats & Co.“ vor. Es dirigierte Nicolas Fink, der Assistent von Rundfunkchor-Chefdirigent Simon Halsey.

Schon während der Proben im Haus des Rundfunks zeigte sich für alle Beteiligten deutlich, wie positiv sich solch ein Konzerterlebnis auf Motivation und Leistung der Schüler auswirkt. Im Nachhinein berichteten die Schulen, dass die Liederbörse die Freude am Singen noch verstärkt hatte. Auch dass die Kinder sich im Konzert als Teil einer großen Gemeinschaft erlebten, beflügelte sie sehr.

Während der Liederbörse 2013 wurde außerdem ein Lied aus dem mehrsprachigen Liedgut – das türkische „Gel Bize“ – in Begleitung zweier Musiker des Konservatoriums für türkische Musik Berlin aufgeführt. Im Vorfeld hatten die Musiker die SING!-Chöre einer Neuköllner Schule besucht und das Lied gemeinsam mit den zu großen Teilen muttersprachlich türkisch aufgewachsenen Kindern geprobt.

Und bei der Liederbörse 2013 trat bereits zum dritten Mal der Elternchor auf. Im Vorfeld zur Liederbörse 2011 hatte deren Leiter und Dirigent Gunter Berger diese Initiative ins Leben gerufen, um auch für die Eltern der auftretenden Kinder die positiven Effekte des Singens erlebbar zu machen und die Kinder beim Konzert mit dem Auftritt des Elternchores zu überraschen. Seitdem ist der Elternchor unter Gunter Berger zu einer festen Institution geworden.

Einen echten Profisänger kennenlernen? Das ist Teil von SING! Zwei bis drei Mal im Schuljahr kommen die Patensänger des Rundfunkchores Berlin in die Schulen, um mit den Kindern gemeinsam zu singen und über den Beruf des Profimusikers zu sprechen. Dabei besuchen sie die Klassen, aus denen die Chor-Kinder stammen. Für die meisten Kinder sind diese Patenbesuche der erste Kontakt zu professionellen Sängern überhaupt.

Gemeinsam mit Ulrike Röck, der musikpädagogischen Leiterin von SING!, gestalten die Paten musikalische Unterrichtsstunden. In der ersten Stunde stehen jeweils das gegenseitige Kennenlernen und das professionelle Chorsingen im Mittelpunkt.



Leider musste eine Grundschule die Teilnahme ihrer SING!-Chöre an der Liederbörse kurzfristig absagen, da die Kinder von ihren Eltern nicht zum Haus des Rundfunks gebracht oder begleitet werden konnten. Als Ersatz wurde in der Schule ein Konzert organisiert, in dem die betroffenen SING!-Chöre ihre Lieder präsentierten. Um ähnlichen Problemen in der Zukunft vorzubeugen, wird für das Schuljahr 2013/14 das neue Format des „Kiezkonzerts“ entwickelt (siehe Ausblick 2013/14).

Fortbildungen in Kooperation mit der Landesmusikakademie Berlin



Probenbesuche

Den Rundfunkchor Berlin live bei seiner Probenarbeit im Haus des Rundfunks zu erleben – diese Möglichkeit ist Teil des Angebots für alle Klassen mit an SING!-Chören beteiligten Schülern. Die Kinder erfahren dabei hautnah, wie ein Profichor arbeitet, treffen ihre Patensänger wieder und entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum eigenen Singen im SING!-Chor.

Neben der Probenarbeit an traditionellen mehrstimmigen Chorwerken konnten die jungen Besucher im vergangenen Schuljahr auch experimentelle Kompo-

stionen in den Proben erleben, bei denen die Sänger etwa Glissandi und Stimmgeräusche machen oder sogar aufstampfen müssen. Auf ihren Probenbesuch werden die Schüler speziell vorbereitet. Sie bekommen individuelle Höraufgaben mit auf den Weg, die sie zum fokussierten Hören anleiten. Im Anschluss an die Proben besteht Gelegenheit, Fragen zu stellen oder Erfahrungen auszutauschen. Aber nicht nur die Musik und die Probenarbeit, auch der Probenraum mit seinen baulichen Besonderheiten und generell das Haus des Rundfunks üben dabei eine große Faszination auf die jungen Besucher aus.

Die meisten Probenbesuche im Schuljahr 2012/13 fanden im Vorfeld zu den eigenen Liederbörse-Auftritten der SING!-Chöre statt, so dass die beteiligten Schüler in dieser Zeit einen besonders intensiven Eindruck vom Chorleben bekamen.

SING! greift aktuelle musikpädagogische Entwicklungen auf und reagiert auf Bedürfnisse des Unterrichtsalltags. Voraussetzung hierfür ist, dass die SING!-Chorlehrkräfte in regem Erfahrungsaustausch miteinander stehen und zudem kontinuierlich weitergebildet werden. Auch im Schuljahr 2012/13 fanden zu diesem Zweck regelmäßige Fortbildungen in Kooperation mit der Landesmusikakademie Berlin statt.

Singen und Sprechen in Lehrerfortbildungen In der ersten Fortbildung des Schuljahres widmete sich die Dozentin Silke Hähnel-Hasselbach der besonderen Belastung der Lehrerstimme und den Hemmschwellen vieler Lehrer im Umgang mit der eigenen Singstimme. Sie gab praxiserprobte Übungen an die Teilnehmer weiter, die die SING!-Chorlehrkräfte nun in ihren eigenen Lehrerfortbildungen an den Schulen einsetzen können.

Kreative Kinderchorarbeit mit Kindern im Alter von 9 bis 12 Jahren In der Fortbildung „Kreative Kinderchorarbeit“ stellte Gudrun-Luise Gierszal die chorpraktische Arbeit mit Kindern im Alter von neun bis zwölf Jahren in den Mittelpunkt – als Vorbereitung auf die künftige Einbeziehung höherer Klassenstufen in die Arbeit von SING! (siehe Ausblick 2013/14). Dabei ging es um die Fragen: Wie kann man während der Chorprobe die positive Spannung halten, damit die Kinder motiviert bleiben? Und wie kann man lustvolle Liederarbeit mit übergeordneten musikalischen Lernzielen verknüpfen und methodisch sinnvoll aufbauen?

SING!-Berlin – Singen mit Kindern an Grundschulen Diese Fortbildung richtete sich sowohl an Teilnehmer der Lehrerfortbildungen als auch an weitere interessierte Lehrer anderer Schulen. Die Dozentin und SING!-Chorlehrkraft Anna Liebst vermittelte einfache und effektive Übungen, wie man mit Kindern trotz unterschiedlicher musikalischer und stimmlicher Voraussetzungen im Schulalltag singen kann. Dabei spielten das Kennenlernen und Erarbeiten von Liedern und Elemente der JEKISS-Methode („Jedem Kind seine Stimme“) eine Rolle.

Spiel-, Bewegungs- und Erzähllieder Für die Patensänger und andere interessierte Mitglieder des Rundfunkchores Berlin wurde eine spezielle Fortbildung angeboten, an der auch drei Lehrer aus den SING!-Schulen teilnahmen. In einem Workshop mit dem Kinderliedermacher und Künstler Robert Metcalf eigneten sie sich musikpädagogisches Handwerkszeug an und lernten heitere und spielerische Lieder kennen, die sie in den von ihnen selbst gestalteten Unterrichtsstunden einsetzen können.



Medienresonanz und Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Schuljahr 2012/13 haben die Medien die Initiative mit Interesse verfolgt. Im vergangenen Schuljahr brachten das rbb Inforadio, das rbb Kulturradio, der „Tagesspiegel“ und die Zeitschrift „Neue Chorzeit“ größere Beiträge über SING!. Zudem fand SING! in verschiedenen weiteren Presseartikeln über den Rundfunkchor Berlin Erwähnung.

Um die Idee von SING! weiter zu verbreiten, lokale Vernetzungen zu schaffen und noch mehr Unterstützer zu finden, wurde das Projekt auf der Generalversammlung des Landesmusikrates Berlin und im Rahmen des deutschlandweiten „Symposiums Kinderchorleitung“ an der Universität der Künste Berlin vorgestellt. Mit Erfolg – seitdem sind deutlich mehr Anfragen von Gesangspädagogen eingegangen, die daran interessiert sind, einen SING!-Chor zu leiten.

SING! 2012/13 in Zahlen

550 Kinder nahmen an den SING!-Chören teil. +++ Knapp 700 SING!-Chorstunden haben in den beteiligten Schulen stattgefunden. +++ Fast 350 Fortbildungsstunden wurden von 65 Lehrern und Erziehern besucht. +++ 12 Patensänger gestalteten 113 Schulstunden. +++ Sechs Klassen und zwei SING!-Chöre besuchten Proben des Rundfunkchores Berlin im Haus des Rundfunks. +++ 380 Kinder aus den SING!-Chören präsentierten ihre Arbeit bei der Liederbörse vor 1378 Zuschauern. +++ An den Schulen gab es 26 weitere Auftritte der SING!-Chöre im Rahmen von Festen, Einschulungsfeiern etc. +++ 30 Ausschnitte mehrsprachiger Lieder wurden in den SING!-Chören gesammelt, wovon 16 musikethnologisch ausgewertet und den Schulen als Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt werden konnten. +++ An sechs Schulen waren Musiker zu Besuch, die ausgewählte Lieder in der Originalsprache in den SING!-Chören präsentierten und mit ihnen einstudierten. +++ 15 Lehrer koordinierten die Arbeit von SING! vor Ort während des Schuljahres, dabei wurden sie von zahlreichen Kollegen unterstützt. +++ SING! hat über 1.175 Grundschulkinder in den SING!-Chören und durch Paten- und Probenbesuche erreicht.

Ausblick auf das Schuljahr 2013/14



Wie geht es mit SING! im Schuljahr 2013/14 weiter?

SING! wird weiterhin an zehn Grundschulen in sieben Bezirken wirken. Eine Grundschule ist neu dabei, eine andere ist ausgeschieden, weil die organisatorischen Anforderungen höher als erwartet waren. Trotz des Abschieds aus dem Projekt hat die Chorarbeit an dieser Schule positive Früchte getragen und wird schulintern weitergeführt.

Ab dem neuen Schuljahr bezieht SING! außerdem die fünften und sechsten Klassen der Grundschule mit ein, sodass die Kinder der bisherigen vierten Klassen weiterhin im SING!-Chor mitsingen können. Entsprechend dem höheren Alter der Schüler müssen Methodik und Liedauswahl angepasst werden. Künftig wird es altersgestaffelte SING!-Chöre geben, die sich abhängig von den jeweils beteiligten Klassenstufen einer Schule zusammensetzen.

Eine der Aufgaben, die sich nun stellen, ist der Aufbau eines geeigneten Liedguts für die älteren Schüler. Auch die Eltern, die Lehrer und die Erzieher sind gebeten, Lieder in unterschiedlichen Sprachen beizusteuern, die sie gern singen oder in ihrer Kindheit gesungen haben. So soll ein neues, standort-spezifisches Liedgut entstehen und es sollen auch Brücken zwischen den Generationen geschlagen werden.

Um SING! über die beteiligten Klassen hinaus in die Schulen hineinzutragen, wird es im kommenden Schuljahr „Schulsingen“ geben. Im Vorfeld sollen möglichst viele Lehrer/Erzieher der jeweiligen Schule über einen Zeitraum von etwa sechs Wochen mit ihren Schülern drei bis vier ausgewählte Lieder einüben, die an der Schule gesammelt wurden. Als Unterstützung werden den Lehrern besondere Workshops und Materialien angeboten. Nach der Übungsphase kommen dann alle beteiligten Klassen, im Idealfall die gesamte Schule, zusammen, um gemeinsam zu singen.

Ebenfalls neu ist das „Kiezkonzert“. Entstanden ist diese Idee im Gespräch mit den Schulen, für die die Liederbörse einen zu hohen logistischen Aufwand bedeutet. Für diese Schulen soll es Konzerte in ihrem jeweiligen Stadtteil geben, zu dem dann auch die Musikschulen und andere lokale Initiativen eingeladen werden.

Inhaltlich wird die Chorarbeit durch die Methode der Solmisation ergänzt. Mit ihrer Hilfe lernen Kinder schneller sauber zu singen und unser Ton-system im wahrsten Sinne des Wortes zu „begreifen“. Jeweils altersgerecht angewendet, fördert die Solmisation auf spielerische und kreative Weise den Erwerb eines ersten Grundtonempfindens und hilft beim einstimmigen und schließlich mehrstimmigen Singen.

Mitwirkende der Projektphase August 2012 bis Juli 2013

PROJEKTTRÄGER

Rundfunkchor Berlin

SING!-TEAM

Hans-Hermann Rehberg, Chordirektor
Rachel Balatoni, Projektmanagement Rundfunkchor Berlin
Kerstin Dräger, SING!-Projektmanagement
Ulrike Röck, Musikpädagogische Leitung
12 SING!-Patensänger und 64 Sängerinnen und Sänger
des Rundfunkchores Berlin
Ria Toplak, musikethnologische Mitarbeit



LANDESMUSIKAKADEMIE BERLIN

Joachim Litty, Leiter der Landesmusikakademie Berlin
Nathalie Schock, Bildungsreferentin und SING!-Ansprechpartnerin

FACHLICHE BERATUNG

Prof. Friederike Stahmer, Professorin für Kinder- und Jugendchorleitung, Hannover
Prof. Andreas Mohr, Professor für Kinderstimmführung, Osnabrück
Prof. Thomas Holland-Moritz, Professor für Musikpädagogik, Osnabrück und Essen
Prof. Dr. Raimund Vogels, Professor für Musikethnologie und Leiter des Zentrums Weltmusik, Hannover

KONZEPTION UND DURCHFÜHRUNG DER LIEDERBÖRSE

Nicolas Fink, Dirigent
Rachel Balatoni, Projektmanagement Rundfunkchor Berlin

BEZIRK MARZAHN-HELLERSDORF

Hans-Werner-Henze-Musikschule Marzahn-Hellersdorf

Yvonne Moser, Musikschulleiterin
Olga Kisseleva, SING!-Chorleiterin

Grundschule an der Geißenweide

Monika Rudolph, Schulleiterin
Martin Hildebrandt, Musiklehrer
und SING!-Ansprechpartner
Teilnehmer der SING!-Fortbildung
Rundfunkchor Berlin (Freie
Mitarbeit): Simon Berg, Bariton

Grundschule unter dem Regenbogen

Christiane Knoppick, Schulleiterin
Christina Steidel, Konrektorin und
SING!-Ansprechpartnerin
Teilnehmer der SING!-Fortbildung
Rundfunkchor Berlin:
Gesine Nowakowski, Sopran

BEZIRK MITTE

Musikschule Fanny Hensel Mitte

Udo Kryzyzynski, Musikschulleiter
Olga Kisseleva, SING!-Chorleiterin
k&k kultkom im Projekt
„Musikalische Grundschule“
Kerstin Wiehe- Geschäftsführung
gefördert durch die Europäische
Union, die Bundesrepublik
Deutschland und des Landes Berlin
im Rahmen des Programms
„Zukunftsinitiative Stadtteil“,
Teilprogramm „Soziale Stadt“.

Kurt-Tucholsky-Grundschule

Manuela Czyborra, Konrektorin
und SING!-Ansprechpartnerin
Teilnehmer der SING!-Fortbildung
Rundfunkchor Berlin:
Bianca Reim, Sopran

BEZIRK NEUKÖLLN

Musikschule Paul Hindemith Neukölln

Daniel Busch, Musikschulleiter
Maren Voermans,
Kooperationsbeauftragte
Anna Liebst, SING!-Chorleiterin

Peter-Petersen-Grundschule

Hildegard Greif-Groß, Schulleiterin
Anne Albrecht, Musiklehrerin, Chorlei-
terin und SING!-Ansprechpartnerin
Teilnehmer der SING!-Fortbildung
Rundfunkchor Berlin (freie Mitarbeit):
Lotta Hultmark, Sopran

Rixdorfer-Grundschule

Anke Peters, Schulleiterin
Bernd Otten, Musiklehrer und
SING!-Ansprechpartner
Teilnehmer der SING!-Fortbildung
Rundfunkchor Berlin: Melinda
Parsons, Sopran; Jörg Schneider, Bass

BEZIRK PANKOW

Musikschule Belá Bartók Pankow

Chris Berghäuser, Musikschulleiter
Sissel Röder, SING!-Chorleiterin

Grundschule am Weißen See

Roswitha Reimann, Schulleiterin
Heidegrid Sprung, Musiklehrerin
und SING!-Ansprechpartnerin
Teilnehmer der SING!-Fortbildung
Rundfunkchor Berlin:
Wilfried Staufenberg, Bass

BEZIRK STEGLITZ-ZEHLENDORF

Leo-Borchard-Musikschule Steglitz-Zehlendorf

Joachim Gleich, Musikschulleiter
Elvire Dörr, Kooperationsbeauftragte
Anna Liebst, SING!-Chorleiterin

Zinnowwald Grundschule

Gudrun Mojem, Schulleiterin
Gabriele Wolter, SING!-
Ansprechpartnerin
Teilnehmer der SING!-Fortbildung
Rundfunkchor Berlin:
Barbara Kind, Sopran

BEZIRK TEMPELHOF- SCHÖNEBERG

Leo-Kestenberg-Musikschule Tempelhof-Schöneberg

Renate Gretsche, Musikschulleiterin
Andrea Eckhardt und Carolin Frank,
SING!-Chorleiterinnen

Paul-Simmel-Grundschule

Dr. Thomas Albrecht, Schulleiter
Karin Nithammer-Kachel, Konrektorin
und SING!-Ansprechpartnerin
Teilnehmer der SING!-Fortbildung
Rundfunkchor Berlin:
Sabine Eyer, Alt; Ulrich Löns, Tenor

Werbellinsee-Grundschule

Ellen Hansen, Schulleiterin
Christiane Jahnkow, Musiklehrerin
und SING!-Ansprechpartnerin
Teilnehmer der SING!-Fortbildung
Rundfunkchor Berlin:
Christoph Leonhardt, Tenor

BEZIRK TREPTOW-KÖPENICK

Joseph-Schmidt-Musikschule Treptow-Köpenick

Dr. Catrin Gocksch, Musikschulleiterin
Elke Maas, Kooperationsbeauftragte
Carolin Frank, SING!-Chorleiterin

Anna-Seghers- Gemeinschaftsschule

Angelika Jurczyk, Schulleiterin
Ina Lissner, SING!-Ansprechpartnerin
Teilnehmer der SING!-Fortbildung
Rundfunkchor Berlin:
Sascha Glintenkamp, Bass

Förderer

SING! wird, wie im Schuljahr 2012/13, auch im kommenden Schuljahr durch den Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung, die GVL, die Bühler-Stiftung-Berlin sowie durch die Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin e.V. gefördert. Ohne diese großzügige Unterstützung wäre die Arbeit von SING! nicht möglich!

Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung



Der Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung fördert Angebote, Programme und Projekte der kulturellen Bildung mit dem Ziel, Berliner Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Zugang zu den vielfältigen kulturellen Angeboten der Stadt zu erleichtern. Unterschiedliche kulturelle Sparten werden hier ebenso verbunden wie Grenzen zwischen Alter und Herkunft, zwischen Schule und außerschulischen Orten oder Institutionen überwunden werden.

www.kulturprojekte-berlin.de/kulturelle-bildung/
berliner-projektfonds-kulturelle-bildung

Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL)



Die GVL ist die urheberrechtliche Vertretung der ausübenden Künstler und der Tonträgerhersteller. Mehr als 130.000 Künstler und über 28.000 Labels weltweit vertrauen der GVL – und machen sie damit zu einer der größten Verwertungsgesellschaften für Leistungsschutzrechte in Europa. Gesellschafter der GVL sind die Deutsche Orchestervereinigung e.V. (DOV) sowie der Bundesverband Musikindustrie e.V. (BVMI).

www.gvl.de

Bühler-Stiftung-Berlin



Die Bühler-Stiftung-Berlin ist eine nichtrechtsfähige Stiftung in der Verwaltung der HST Hanse StiftungsTreuhand GmbH. Die Stiftung wurde im Jahre 2007 errichtet und widmet sich der Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Musik, von Landschafts- und Denkmalschutz, von Bildung und Erziehung sowie die Förderung der Jugendhilfe. Die Bühler-Stiftung-Berlin fördert besonders junge Nachwuchstalente aus dem Bereich Musik und Kunst und Kultur. Die Arbeit der Stiftung richtet sich auf den Großraum Berlin und Brandenburg.

www.hst-stiftungen.de/stiftungen.html

Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin e.V.

Die Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin e.V. unterstützen die vielseitigen Projekte des Rundfunkchores und wollen dazu beitragen, dass dieses internationale Spitzenensemble auch zukünftig besondere Musikerlebnisse bieten kann. Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, welche Freude das gemeinschaftliche Singen auslöst, ist eines der Anliegen von Rundfunkchor-Projekten, die der Förderverein aufgreift und mitfinanziert.

www.rundfunkchor-berlin.de/freunde



KONTAKT

Rundfunkchor Berlin
Kerstin Dräger (SING!-Projektmanagement)
Masurenallee 8–14
14057 Berlin
Tel.: +49-30-202987-573
Fax: +49-30-202987-569
sing@rundfunkchor-berlin.de
www.rundfunkchor-berlin.de/sing

HERAUSGEBER

Rundfunk Orchester und Chöre GmbH Berlin

GESELLSCHAFTER

Deutschlandradio, Bundesrepublik Deutschland,
Land Berlin, Rundfunk Berlin-Brandenburg

GESCHÄFTSFÜHRER Thomas Kipp

RUNDFUNKCHOR BERLIN

CHEFDIRIGENT Simon Halsey

CHORDIREKTOR Hans-Hermann Rehberg

REDAKTION Kerstin Dräger, Maike Pertschy

TEXT Arnt Cobbers, Kerstin Dräger

LAYOUT tableau GmbH

DRUCK druckpunkt Berlin

FOTOS Rundfunkchor Berlin

© 2013 Rundfunkchor Berlin